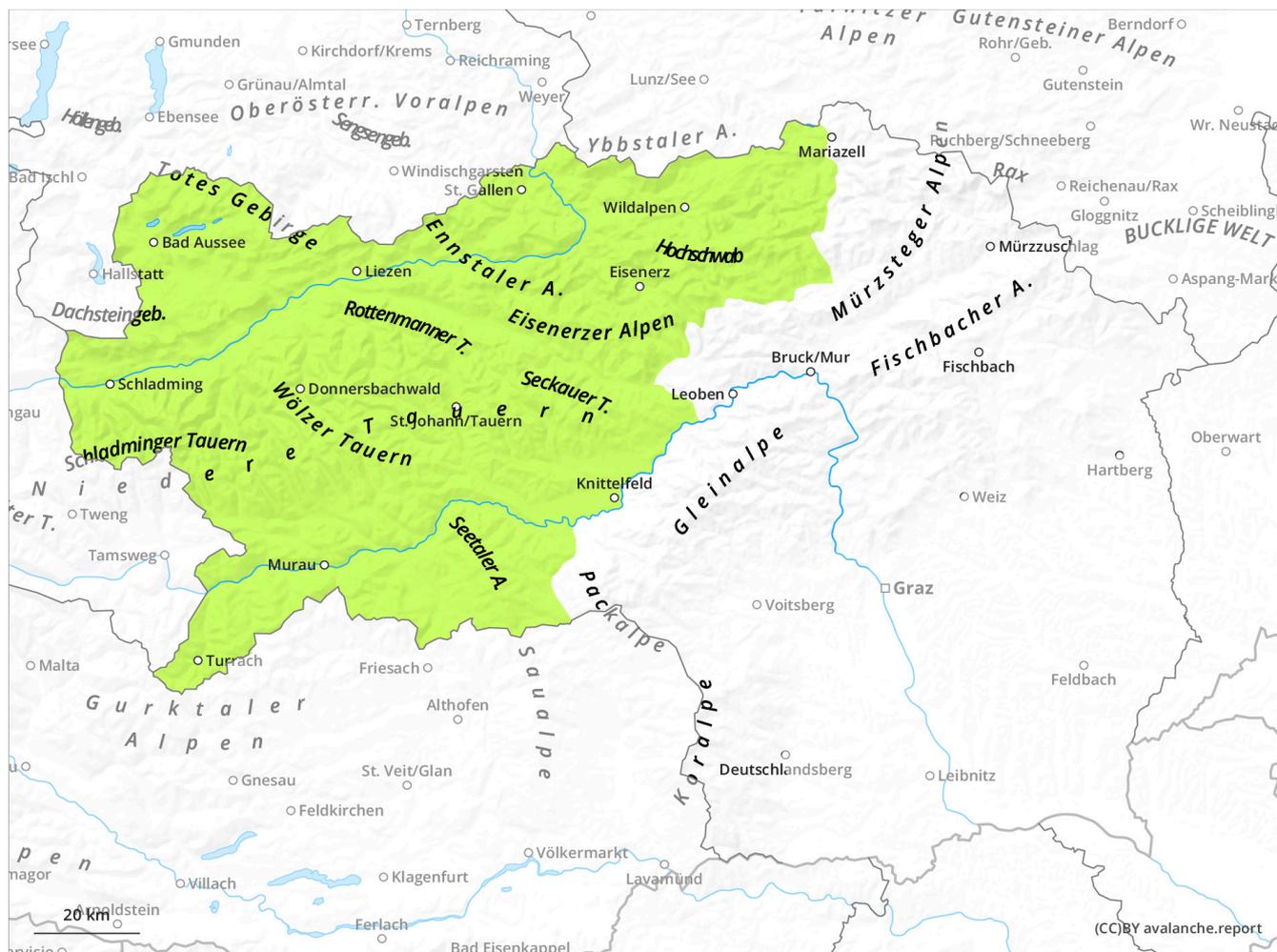
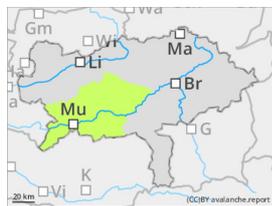


Etwas Schneefall - weiterhin Altschneeproblem in schattigen Hochlagen.



Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 27. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Bewölkt und etwas Schneefall - geringe Lawinengefahr.

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist gering. Nur sehr vereinzelt können in den Hochlagen in extrem steilen, schattigen Rinnen und Mulden kleine Schneebrettlawinen ausgelöst werden. Bei einer Lawinenauslösung herrscht eher Verletzungs- und Absturz- als Verschüttungsgefahr.

Schneedecke

Die Schneedecke ist für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Südseitige Hänge und exponierte Stellen sind großteils aper, bzw. vereist. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden sowie schattigen Hängen der Hochlagen hat sich eine nennenswerte Schneedecke gebildet. Diese ist großteils feucht, in schattigen Bereichen aber durch aufbauende Umwandlung geprägt und es wechseln weiche Schichten aus kantig aufgebauten Kristallen mit Schmelzkrusten ab.

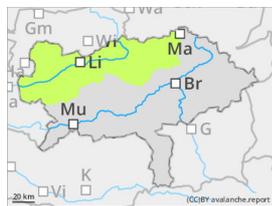
Wetter

In der westlichen Obersteiermark (Turrach, Dachstein, Niederen Tauern und Seetaler Alpe) werden die Wolken Sonntagvormittag rasch dichter und es beginnt ab Mittag zu schneien bzw. zu regnen. Die Schneefallgrenze liegt an der Alpennordseite bei 1000 m, südlicher bei etwa 1500 m. Es werden maximal 5 cm Neuschnee erwartet. Der Wind weht mäßig aus Südwest, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2000m bei -4 bis -1 Grad.

Tendenz

Der Wind wird stürmisch aus südwestlicher Richtung und die Temperatur steigt bis auf 2500 m ins Plus. Eine herannahende Kaltfront bringt am Dienstag etwas Neuschnee. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.

Gefahrenstufe 1 - Gering



Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich →

am Montag, 27. Jänner 2025



Altschnee



1800m

Wenige Gefahrenstellen in den Hochlagen durch persistente Schwachschichten innerhalb der Schneedecke!

Gefahrenbeurteilung

Die Lawinengefahr ist generell gering. Oberhalb von etwa 1800 m herrscht aber ein Altschneeproblem. Die wenigen Gefahrenbereiche befinden sich vornehmlich in den schattigen Nordwest- bis Südostexpositionen, besonders in den Einfahrts- und Randbereichen von extrem steilen Rinnen und Mulden. Hier können vereinzelt, und meist nur durch große Zusatzbelastung, mittelgroße Schneebrettlawinen ausgelöst werden.

Schneedecke

Die Schneedecke ist generell für die Jahreszeit ungewöhnlich dünn. Nur in eingewehten Rinnen und Mulden finden sich mächtigere, kompakte Schneepakete. Sonnseitig ist die Schneedecke bis in die Hochlagen bereits feucht, oberflächlich bildet sich ein dünner Harschdeckel. Schattseitig in mittleren und hohen Lagen wechseln sich weiche Schichten aus großteils kantig aufgebaute Kristallen mit Schmelzkrusten ab. Die Verbindung ist schlecht und das Schneedeckenfundament schwach.

Wetter

In der westlichen Obersteiermark (Turrach, Dachstein, Niederen Tauern und Seetaler Alpe) werden die Wolken Sonntagvormittag rasch dichter und es beginnt ab Mittag zu schneien bzw. zu regnen. Die Schneefallgrenze liegt an der Alpennordseite bei 1000 m, östlicher bei etwa 1500 m. Es werden maximal 5 cm Neuschnee erwartet. Im Osten scheint vormittags noch die Sonne, am Nachmittag werden auch dort die Wolken dichter mit zeitweise leichtem Niederschlag. Der Wind weht mäßig aus Südwest, die Temperaturen liegen zu Mittag in 2000m bei -4 bis -1 Grad.

Tendenz

Der Wind wird stürmisch aus südwestlicher Richtung und die Temperatur steigt bis auf 2500 m ins Plus. Eine herannahende Kaltfront bringt am Dienstag etwas Neuschnee. Keine wesentliche Änderung der Lawinengefahr.